

## Ein Haus auf wackligen Füßen

### Gerissene Wände beunruhigen Bewohner der Genter Straße 9 / Sanierung kostet 2 Millionen Mark

WEDDING Das Haus in der Genter Straße 9, dessen Fundamentpfähle auf schlammigen Boden gesetzt wurden, zeigt starke Risse. Eine akute Gefahr für die Mieter besteht nicht, aber eine Sanierung ist unumgänglich.

Hier ist alles schief", sagt Birgit Mansour und zeigt auf den Wohnzimmerschrank, der abgestützt wird, damit er wieder in die Waagerechte kommt. Im Schlafzimmer sind Risse an der Wand zu sehen. "Die beiden Gipsplomben sind zwar unversehrt, aber ringsherum reißt alles", sagt die junge Frau, die seit 1988 in dem 1913 errichteten Haus wohnt.

Hauseigentümer Klaus Schliephake kennt die Klagen seiner Mieter. "Unter der rechten Seite des Hauses, die sich verstärkt senkt, befand sich ein Böschungshang, der 20 Meter tief abfällt." Die nur 12 Meter langen Pfähle reichten deshalb nicht zur Abstützung aus. Besonders die Wand zum Nachbargrundstück Genter Straße 11 sackte allmählich ab.

Durch den U-Bahn-Bau 1959/60 und die damit verbundene Grundwasserabsenkung sei der schlammige Untergrund in Bewegung geraten, schätzt Schliephake ein. 1983 wurde das Haus abgestützt - ohne Erfolg: "Die Statikberechnungen der Deutschen Forschungsgesellschaft für Bodenmechanik waren falsch." Eine Klage hat er erwogen, "aber wenn darüber entschieden ist, würde das Haus wohl nicht mehr stehen."

"Wir fürchten, daß wir plötzlich raus müssen", sagt Birgit Mansour. Mit einem Brief wandte sie sich an Baustadtrat **Bernd Schimmler** (SPD). Der konnte sie beruhigen. Es bestehe keine akute Gefahr, daß das Haus absacke. Die Bauaufsicht kontrolliere das Gebäude regelmäßig. Eine schnelle Sanierung des Hauses sei allerdings unumgänglich.

Die Kosten schätzt der Hauseigentümer auf rund zwei Millionen Mark. "Ich habe mich um Zuschüsse für eine Sanierung bemüht, bisher fühlte sich niemand zuständig", sagt der Eigentümer. Das Bezirksamt ist für das Haus zuständig", sagt Ansgar Hinz, Referent des Bau-senators. Gegenwärtig würden Mitarbeiter der Senatsbauverwaltung gemeinsam mit dem Bezirk prüfen, wie die Sanierung der Genter Straße 9 schnell finanziert werden könne.

Berliner Zeitung vom 17.03.1995